

Für Historiker ein gefundenes Fressen

Jubiläum Zum 100-jährigen Bestehen der Theben AG Haigerloch ist ein Buch entstanden, das die Facetten des Unternehmens, aber auch die Unternehmerfamilie Schwenk beleuchtet. Firmenhistoriker Roman Krüger hat dem Werk in die Welt geholfen. *Von Andrea Spatzal*

Zu ihren 100-jährigen Bestehen gibt die Theben AG ein Jubiläumsbuch heraus, das die Geschichte des Unternehmens und die Unternehmerfamilie Familie Schwenk vorstellt. Texte, Informationen, Fotos und Illustrationen wurden mit großer Sorgfalt und viele Liebe zum Detail in mehrjähriger Arbeit zu einem gelungenen Gesamtwerk zusammengefügt. Verantwortlich für das Buch „theben – 100 YEARS building automation“ zeichnet Roman Krüger von der Agentur D.I.E. Firmenhistoriker aus Aalen.

Es ist ein Heimspiel für Roman Krüger. Aufgewachsen in Höfendorf und mit einer Owingerin verheiratet, ist der junge Historiker mit der Firma Theben seit seiner Jugend bestens vertraut. Mit Theben-Chef Paul Sebastian Schwenk ist er befreundet. Darüber hinaus ist sein Schwiegervater der Fotograf und Webdesigner Rudolf Kränzler aus Owingen, der viel für die Firma Theben gearbeitet hat und dessen Aufnahmen naturgemäß zahlreich im Archiv des Unternehmens zu finden waren.

Wobei zunächst kein Archiv existierte, das diesen Namen verdient hätte. Fast fünf Jahre nahmen die Aufarbeitung der 100-jährigen Firmengeschichte und der Aufbau eines verständlichen und übersichtlichen Unternehmensarchiv in Anspruch. 2016 haben Roman Krüger und Stephanie van der Velden als Verantwortliche für die Öffentlichkeitsarbeit der Theben AG, mit den ersten Sichtungen des vorhandenen Materials begonnen. „Dann führen wir mit einem Sprinter voller Akte nach Aalen“, erinnert sich Krüger. In der „Firmenhistoriker“-Zentrale wurden Akten gesäubert und verpackt, Dokumente und Bilder eingescannt und alles verschlagwortet. Die Kunst dabei ist, die Spreu vom Weizen zu trennen, das Wichtige und Interessante zu retten und den Rest dem Papiercontainer zu überantworten. „Die Highlights haben wir digitalisiert“, berichtet der Historiker.

Stephanie van der Velden zapfte weitere Quellen an, um für das Jubiläum alle verfügbaren Informationen, Muster, Verträge, Belege, Dokumente und Exponate an Land zu ziehen. Um zum Beispiel an ein Exemplar des kleinen Handventilators „Elpa-Fächer“ zu kommen, war einiges an Recherchen und Verhandlungsgeschick mit einem Kuriositätenhändler nötig. Frau van der Velden hat obliegt und so kann dieser „vorzügliche Geschenkartikel für jede Dame“ aus dem Jahr 1935 jetzt in der Ausstellung „100 Jahre Theben“ im Fruchtkasten auf Schloss

„Nach der riesigen Bestandsaufnahme kam das Salz in der Suppe.“

Roman Krüger
D.I.E. Firmenhistoriker

Haigerloch bewundert werden. „Ein absolutes Einzelstück, eine echte Rarität“, schwärmt sie.

Ausdrücklich hebt Stephanie van der Velden die Unterstützung und die Beiträge „unserer äußerst aktiven Rentnertruppe“ hervor. Bei den Ehemaligen zuhause fanden sich noch viele Andenken an ihre Zeit „beim Schwenk“, die nun zum Teil in das Firmenarchiv Eingang gefunden und es vervollständigt haben.

Ganz von den Socken war man bei Theben, als eine Postsendung aus Belgien eintraf: ein Elpa-Trepplenschalter, der 70 Jahre ununterbrochen im Einsatz war. „Und heute noch tadellos funktioniert“, wie van der Velden begeistert hinzufügt.

Die „riesige Bestandsaufnahme“, wie Roman Krüger sagt, war das eine. Gefolgt von der Einlagerung der Archivalien in einem eigens dafür aufgebauten Dokumentenraum. Das andere, das „Salz in der Suppe“, so Krüger, waren die Begegnungen und Interviews mit Zeitzeugen und ehemaligen Mitarbeitern. Was macht



Roman Krüger von der Agentur D.I.E. Firmenhistoriker, Aalen, hat das Buch zum 100-jährigen Bestehen der Theben AG konzipiert. Für den gebürtigen Höfendorfer war dieser Auftrag natürlich ein willkommenes Heimspiel.

Foto: Andrea Spatzal

Theben aus?, war die Frage. Elf Ehemalige Thebianer gaben darauf in jeweils zirka zweistündigen Interviews vor laufender Kamera Antworten. Diese Theben-Botschafter sind sowohl in der Ausstellung als auch in dem Buch verewigt.

Zurück zum Buch: Der hochwertig hergestellte Band wurde in einer ersten Auflage von 4000

Stück gedruckt. Es ist sowohl in Deutsch wie auch in Englisch erhältlich, schließlich ist Theben weltweit unterwegs. Man kann es für 19,21 Euro käuflich erwerben. Der Preis ist ein Gag und ein Verweis auf das Gründungsjahr 1921.

Die 100-jährige Geschichte der Theben AG haben D.I.E. Firmenhistoriker in fünf Epochen gegliedert: Zuerst werden „Die Anfän-

ge einer hart erarbeiteten Erfolgsgeschichte“ in den Jahren 1889 bis 1941 beleuchtet. Hier steht Firmengründer Paul Schwenk im Fokus. Der 1889 in Heidenheim geborene Feinmechanikermeister legte in Stuttgart mit Mut, Entschlossenheit und Erfindergeist den Grundstein von Theben.

Es folgen die Jahre 1942 bis 1957 in dem Kapitel „Am neuen Stand-

ort durch schwierige Zeiten“. Beschrieben wird der Umzug von der Stadt aufs Land und den Neustart in Haigerloch unter einem traurigen Vorzeichen: dem Tod Paul Schwenks im Alter von nur 55 Jahren. So musste sein Sohn Paul Eberhard Schwenk schon in jungen Jahren die Verantwortung für das väterliche Unternehmen übernehmen.

Auch der Mutter Lydia Schwenk, die sechs Jahrzehnte im Dienst der Firma stand, und dem Schicksal der Jüdin Julie Levi, Besitzerin der „Rose“, dem ersten „Firmengebäude von Theben in Haigerloch, trägt das Kapitel Rechnung.

In den Jahren 1958 bis 1971 geht es dann um die „Expansion auf der Grünen Wiese“. Hier steht Ellen Herl, die „Gründertochter mit Verantwortungsbewusstsein“ und „unvergessene Seele des Theben-Werks“ im Fokus. Zugleich beginnt in dieser Epoche die Internationalisierung: Theben liefert von Haigerloch in die ganze Welt.

Der enormen Lebensleistung von Paul Eberhard Schwenk ist das vierte Kapitel über die Jahre 1972 bis 1998 unter der Überschrift „Mit Weitsicht und Mut in ein neues Zeitalter“ gewidmet. In dieser Zeit kauft der erfolgreiche Unternehmer Schwenk Schloss Haigerloch, restauriert es aufwändig und profiliert sich als Schlossherr, Kultur- und Kunstfreund.

Die fünfte Epoche von 1999 bis heute weist bereits in die Zukunft: „Von der Zeitschaltuhr zum Smart Meter Gateway“ heißt der Titel. Vorgestellt wird Theben als Pionier der Gebäudeautomatisierung, die in Zukunft noch viele ungeahnte Möglichkeiten eröffnen wird. Vorgestellt wird das im besten Sinne des Wortes „Familienunternehmen“, wie es heute lebt und lebt. Und vorgestellt wird auch Paul Sebastian Schwenk, der Theben-Chef in vierter Generation., der mit folgendem Schlusswort zitiert wird: „Ich möchte den Mut zur Veränderung bei Theben verankern.“